

Bericht aus Genf

Nr. 9 / 2015

Newsletter von Theresia Degener

Mitglied im Ausschuss für den UN-Vertrag über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Begrüßung

Dieser Info-Brief ist über die 13. Sitzung von unserer Arbeits-Gruppe in Genf.



In dieser Sitzung haben wir den **Staaten-Bericht** von Deutschland überprüft.

In dem Bericht steht:

Was tut Deutschland für Menschen mit Behinderungen.

Was tut Deutschland, damit der UN-Vertrag

über die Rechte von Menschen mit Behinderungen erfüllt wird.

Viele Menschen aus Deutschland sind nach Genf gekommen:

- von der deutschen Regierung
- von Vereinen für Menschen mit Behinderungen
- von Vereinen für Menschen-Rechte

Das ist ein Foto von den Menschen von der deutschen Regierung.



Unsere Arbeits-Gruppe hat mit den Menschen von der deutschen Regierung gesprochen.

Wir haben gesagt:

Deutschland muss noch viel mehr tun für die Rechte von behinderten Menschen.

Dann haben wir Vorschläge gemacht:

Das soll Deutschland machen, damit Menschen mit Behinderungen in Deutschland wirklich die gleichen Rechte haben.

Dabei haben uns die **Schatten-Berichte** sehr geholfen.

Schatten-Bericht ist der Name von einem anderen Bericht.

Dieser Bericht ist **nicht** von der Regierung.

Sondern von Vereinen für Menschen mit Behinderungen und von der **Monitoring-Stelle**.

Die Monitoring-Stelle achtet in Deutschland auf die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Im **Schatten-Bericht** stehen andere Sachen als im Bericht von der Regierung.

Im Schatten-Bericht steht zum Beispiel:

- Wie leben Menschen mit Behinderungen in Deutschland. Wie wollen sie leben.
- Was muss Deutschland besser machen, damit der UN-Vertrag über die Rechte von Menschen mit Behinderungen erfüllt wird.

Die Schatten-Berichte aus Deutschland waren sehr gut.
Sie haben unserer Arbeit sehr geholfen.
Unsere Arbeits-Gruppe bedankt sich bei allen,
die mitgemacht haben.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer!
Theresia Degener

Ein Tipp zum Lesen:

Der Bericht ist in Leichter Sprache.

Aber manchmal stehen auch schwere Wörter in dem Bericht.

Diese Wörter sind dann **dick und blau**.

Die Wörter werden im Text erklärt.



UN-Vertrag im Juni 2015

159 Länder auf der ganzen Welt haben den UN-Vertrag über die Rechte von Menschen mit Behinderungen unterschrieben. Diese Länder wollen den UN-Vertrag umsetzen.

Es gibt den Text vom [UN-Vertrag](#) auch in Leichter Sprache.



Klicken Sie bitte auf das unterstrichene Wort.

Dann können Sie den Text in Leichter Sprache lesen.

Der Info-Brief steht jetzt auch im [Internet](#).

Klicken Sie bitte auf das unterstrichene Wort.

Sie kommen dann auf die Internet-Seite von Theresia Degener.

Klicken Sie dort auf: **Veröffentlichungen in Auswahl**.

Dann finden Sie alle Info-Briefe von Theresia Degener.



Im Info-Brief Nr. 1 wird zum Beispiel

der **Ausschuss für die Rechte von behinderten Menschen** erklärt.

Sie können den Info-Brief noch mal lesen.

Was steht in diesem Info-Brief?

- Die 13. Sitzung von der Arbeits-Gruppe in Genf
- Das mach der Ausschuss als Nächstes
- Die Arbeits-Gruppe hat einen wichtigen Text geschrieben
- Wer arbeitet mit
in der Arbeits-Gruppe für Menschen mit Behinderungen?

Die 13. Sitzung von der Arbeits-Gruppe in Genf

Im März und April hat sich die Arbeits-Gruppe für die Rechte von Menschen mit Behinderungen getroffen.

Der Name von der Arbeits-Gruppe ist : **Ausschuss**.

Das Treffen war in Genf.

Es war das 13. Treffen vom Ausschuss.

Das Treffen war 3 Wochen lang.

Das Treffen wurde gefilmt.

Den Film können Sie [hier](#) im Internet sehen.

Der Film ist auf Englisch.



Das sind Fotos von unserer Arbeits-Gruppe im März 2015.



In unserer Arbeits-Gruppe machen wieder neue Leute mit.

Wir sind jetzt

- 6 Frauen
und
- 12 Männer.

Das haben wir gemacht

Unsere Arbeits-Gruppe

hat mit Vereinen von behinderten Menschen gesprochen.

Die Vereine kamen aus diesen Ländern:

Deutschland, Kroatien, Tschechische Republik, Turkmenistan,
Dominikanische Republik, Mongolei, Cook-Inseln.

Sie haben erzählt:

- Das macht die Regierung von ihrem Land
für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.
- So leben die behinderten Menschen in dem Land.

In den Berichten aus den Ländern fehlen oft wichtige Informationen.

Deshalb sind die Menschen von den Vereinen so wichtig.

Sie wissen genau:

So geht es Menschen mit Behinderungen in dem Land.

Überprüfung von den Staaten-Berichten

Unsere Arbeits-Gruppe hat die **Staaten-Berichte**
von 7 Ländern überprüft.

In den **Staaten-Berichten** steht:

Was tut das Land für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Es ging um diese Länder:

- Deutschland
- Kroatien
- Tschechische Republik
- Turkmenistan
- Dominikanische Republik
- Mongolei
- Cook-Inseln



Wir haben mit Menschen von den Regierungen aus diesen Ländern gesprochen.

Das Foto zeigt mich und einen Mann von der Regierung aus der Mongolei.



Das Gespräch mit der deutschen Regierung

Für die Menschen in **Deutschland**

war die 13. Sitzung von der Arbeits-Gruppe sehr wichtig:

Unsere Arbeits-Gruppe hat mit Menschen von der deutschen Regierung gesprochen.



Die deutsche Regierung hat schon viel getan für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Zum Beispiel:

- Die Regierung von Deutschland hat einen Plan gemacht.

In dem Plan steht:

Das macht die Regierung für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Dieser Plan heißt **Aktions-Plan**.

Bei dem Aktions-Plan haben auch viele Vereine von Menschen mit Behinderungen mitgemacht.

Unsere Arbeits-Gruppe hatte viele Fragen an die Gruppe aus Deutschland.

Zum Beispiel:

- Warum müssen viele Menschen mit Behinderungen in Heimen wohnen?
- Warum müssen viele behinderte Kinder in Sonder-Schulen lernen?
- Warum finden Menschen mit Behinderungen nur Arbeit in der Werkstatt?

Das ist nicht gut.

In dem UN-Vertrag steht:

- Menschen mit Behinderungen sollen leben wie andere Menschen auch.
- Sie sollen selbst über ihr Leben bestimmen dürfen.
Das schwere Wort dafür ist: **Selbst-bestimmung**.

Das bedeutet zum Beispiel:

- Jeder Mensch entscheidet selbst, wo und mit wem er wohnen will.
- Behinderte Kinder haben das Recht, zusammen mit allen anderen Kindern in die Schule zu gehen.
- Menschen mit Behinderungen haben das Recht, einen Beruf zu lernen.
Sie sollen dort arbeiten können, wo Menschen ohne Behinderungen auch arbeiten.
Zum Beispiel in Ämtern und Betrieben.

Unsere Arbeits-Gruppe hat gesagt:

Die deutsche Regierung muss das ändern.

Sie muss Gesetze machen,

damit behinderte Menschen **selbst-bestimmt** leben können.



Unsere Arbeits-Gruppe hat auch gefragt:

- Warum tut die Regierung so wenig für **Barriere-Freiheit**?
Besonders für blinde Menschen und Menschen mit Lernschwierigkeiten?

Barriere-Freiheit bedeutet:

Es gibt keine Hindernisse.

Jeder Mensch kann überall hingelangen und alles benutzen.

Zum Beispiel:

- Ein Mensch im Rollstuhl kommt ohne Hilfe in den Bus.
- Ein Text ist in Leichter Sprache.

Unsere Arbeits-Gruppe hat gesagt:
Die Deutsche Regierung muss das ändern.
Sie muss neue Gesetze machen.
Und sie muss aufpassen,
dass die Gesetze befolgt werden.

Ich durfte beim Gespräch mit Deutschland
nicht mitmachen.
Weil ich Deutsche bin.
So sind die Regeln in unserer Arbeits-Gruppe.

Bei dem Gespräch waren aber viele Menschen
von Vereinen für behinderte Menschen aus Deutschland.
Sie haben genau zugehört:
Was antwortet die deutsche Regierung
auf die Fragen vom Ausschuss.



Auf dem Foto ist die Gruppe aus Deutschland.
Sie spricht gerade mit dem Ausschuss.

Unsere Arbeits-Gruppe hat auch mit Menschen von den Regierungen aus den anderen 6 Ländern gesprochen.

Danach haben wir überlegt:

Wie waren die Gespräche mit den Menschen aus Deutschland, Kroatien, Tschechische Republik, Turkmenistan, Dominikanische Republik, Mongolei, Cook-Inseln?



Die Arbeits-Gruppe muss aufschreiben:

- Was denken wir über die Berichte der Länder.
- Was soll die Regierung von den Ländern besser machen.

Das schwere Wort dafür ist: **Abschließende Bemerkung**.

Die [Abschließende Bemerkung](#) kann man im Internet lesen.

Aber der Text ist in englischer Sprache.

Das macht der Ausschuss als Nächstes

Unsere Arbeits-Gruppe trifft sich bald wieder.

Das nächste Treffen ist im **August 2015**.

Im April spricht der Ausschuss über die Berichte von diesen Ländern:

- Brasilien
- EU
- Gabon
- Kenia
- Mauritius
- Qatar
- Ukraine

Der Bericht von der EU ist besonders spannend.

Ein Bericht ist normalerweise über ein Land.

Zum Beispiel über Deutschland.

Der Bericht von der EU ist über viele Länder in Europa.

Auch über Menschen mit Behinderungen in Deutschland.



Vereine von Menschen mit Behinderungen in Europa

haben mit unserer Arbeits-Gruppe gesprochen.

Sie haben erzählt:

- Das tut die EU für die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Sie haben auch gesagt:

- Die EU muss mehr tun für die Rechte von Menschen mit Lern-Schwierigkeiten.

Der Ausschuss hat einen wichtigen Text geschrieben

Unsere Arbeits-Gruppe hat einen wichtigen Text geschrieben.

Dieser Text erklärt einen wichtigen Teil von dem UN-Vertrag.

Der Text ist wichtig für Anwälte und Richter.

Mit dem Text können sie besser entscheiden:

- Das muss für den UN-Vertrag gemacht werden.

In schwerer Sprache heißt dieser Text: **Allgemeiner Kommentar**

Unsere Arbeits-Gruppe hat mit vielen Vereinen gesprochen:

- mit Vereinen von Menschen mit Behinderungen
- mit Vereinen für Menschen-Rechte.

Die Arbeits-Gruppe hat überlegt:

- Was haben wir aus den **Staaten-Berichten** gelernt?
- Was haben und die Menschen mit Behinderungen erzählt?

Die Infos waren wichtig für den **Allgemeinen Kommentar**.

Der Text ist über die Rechte

von Frauen und Mädchen mit Behinderungen.

Behinderte Frauen und Mädchen werden oft schlecht behandelt.

- Weil sie behindert sind.
- Und weil sie Frauen sind.

Das schwere Wort dafür ist: **mehrfach-diskriminiert**.

Die Staaten müssen die Rechte von

Frauen und Mädchen mit Behinderungen schützen.

Und sie müssen dafür sorgen,

dass behinderte Frauen und Mädchen

die gleichen Rechte haben wie alle Menschen.

Alle Menschen können jetzt mitmachen.

Sie können unserer Arbeits-Gruppe sagen:

- Der Text ist gut.
- Oder der Text ist nicht gut.
Der Ausschuss muss das anders machen.

Sie können Ihre Meinung zu dem Text im Internet sagen.

Alle Infos finden Sie hier: [CRPD](#)

Die Infos sind auf Englisch.

Bis Ende Juli 2015 können Sie Ihre Meinung sagen.

Wer arbeitet mit in der Arbeits-Gruppe für die Rechte von Menschen mit Behinderungen?

In der Arbeits-Gruppe für die Rechte von Menschen mit Behinderungen arbeiten 18 Menschen mit.

In jedem Info-Brief stellen wir
2 Menschen aus der Arbeits-Gruppe vor.
Die Info-Briefe kann man im [Internet](#) nachlesen.

Jetzt stellen wir noch 2 Mitglieder von unserer Arbeits-Gruppe vor.

Danlami Umaru Basharu aus Nigeria

Danlami Umaru Basharu wurde
am 18. Juni 1959 geboren.

Er kommt aus Nigeria.

Nigeria ist ein Land in Afrika.

Er ist blind.

Danlami Umaru Basharu ist neu in unserer Arbeits-Gruppe.

Er kennt sich sehr gut mit Gesetzen aus.

Er setzt sich seit vielen Jahren
für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein.
Er leitet einen Verein für Menschen,
die schlecht sehen können oder blind sind.

Danlami Umaru Basharu hat früher
auch im Radio und im Fernsehen gearbeitet.
Er hat über das Leben von behinderten Menschen erzählt.



Das ist wichtig.

Jetzt wissen die Menschen in Nigeria:

So leben behinderte Menschen in dem Land.

Parra Dussan Carlos Alberto aus Kolumbien

Parra Dussan Carlos Alberto wurde
am 19. März 1969 geboren.



Er kommt aus Kolumbien.

Kolumbien ist ein Land in Süd-Amerika.

Er ist blind.

Parra Dussan Carlos Alberto ist auch neu in unserer Arbeits-Gruppe.
Er kennt sich sehr gut aus mit Menschen-Rechten.

Er setzt sich seit vielen Jahren
für die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein.
Er leitet einen Verein für blinde Menschen in Kolumbien.
Und er arbeitet in einer Forscher-Gruppe.
Die Forscher-Gruppe will wissen:
Wie geht es Menschen mit Behinderungen in Kolumbien.

Haben Sie Fragen an uns?

Schreiben Sie eine E-Mail an kontakt@franziska-witzmann.de.



Wollen Sie den Bericht immer bekommen?

Schreiben Sie eine E-Mail an Theresia.Degener@gmx.de.

Schreiben Sie bitte das Wort **Abo** in die E-Mail.



Sie können den Bericht abbestellen.

Schreiben Sie eine E-Mail an Theresia.Degener@gmx.de.

Schreiben Sie bitte das Wort **Kündigung** in die E-Mail.



Herausgeber:

Prof. Dr. Theresia Degener

Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe

Immanuel-Kant-Straße 18–20

D-44803 Bochum

Theresia.Degener@gmx.de

Redaktion:

Franziska Witzmann: kontakt@franziska-witzmann.de

Leichte-Sprache-Prüfung:

Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e. V.

Anette Bourdon und Josef Ströbl haben den Text geprüft.

Überarbeitung: Ricarda Kluge



Bilder:

- Picto Selector
- Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013
- Fotos auf den Seiten 1 und 5: Nigel Kingston
- Foto auf der Seite 6: Theresia Degener
- Foto auf der Seite 10: Charlotte Greiffenhagen